

Kreis Lippe

Übergang von Jugendlichen/ jungen Volljährigen aus der stationären Jugend- hilfe (Care Leaver) in die Selbständigkeit

Konzeptbeschreibung im Rahmen des LWL-Modellprojektes
„Hilfe zur Selbständigkeit – gelingende Übergänge gestalten“
(2016 - 2019)

Projektleitung: Kreis Lippe, Herr Schelenberg

Kooperationspartner:

- Fachstelle für Heimkoordination des Kreises Lippe, Frau Stücke
- Jobcenter Lippe, Herr Eidmann, Herr Mensching, Frau Donath
- Agentur für Arbeit, Frau Krüger
- SOS-Kinderdorf Detmold, Frau Schmidt
- Fürstin-Pauline-Stiftung, Frau Eickmeyer
- Jugendsiedlung Heidehaus e.V., Herr Köhler

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Ziele und Ausblick.....	3
Leitprinzipien.....	3
Kernprozess „Verselbständigung aus stationärer Jugendhilfe“	4
Kurzbeschreibung.....	4
Flussdiagramm zum Kernprozess	5
Teilprozess 1 - Unterstützungsbedarf feststellen.....	6
Teilprozess 2 - Förderung der Selbständigkeit	7
Kernprozess „Umzug in eigene Wohnung“	8
Kurzbeschreibung.....	8
Flussdiagramm zum Kernprozess	9
Handlungsschritt 1 und 2 - Kontakt zum Jobcenter und Wohnung suchen/ finden.....	10
Handlungsschritt 3 - Finanzierung der Wohnung klären.....	11
Handlungsschritt 4 - Antrag auf Erstausrüstung stellen.....	12
Handlungsschritt 5 - Umzug in die Wohnung.....	12
Kernprozess „Krise“	13
Kurzbeschreibung.....	13
Flussdiagramm zum Kernprozess	14
Kernprozess - Krise	15
KOPIERVORLAGEN und ANLAGEN	16
Einschätzungsbogen für Dritte (Anbieter, Eltern, etc.) zum Stand der Verselbständigung des/der Jugendlichen/jungen Volljährigen.....	17
Selbsteinschätzung der eigenen Fertigkeiten	20
Formblatt Antrag auf Hilfe für junge Volljährige gem. § 41 SGB VIII	25
Übersicht möglicher Beratungsstellen und Ansprechpartner für Care Leaver	27
Angemessene Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (Beispiel: Stadt Detmold).....	29
Ziel und Zweckbestimmung der Hilfe für junge Volljährige gem. § 41 SGB VIII.....	30
Übersicht Leistungsangebot Agentur für Arbeit	31
Übersicht Maßnahmenangebot Jobcenter Lippe, Bereich U25	32
Übersicht Leistungsangebot Jobcenter	33
Sonstiges.....	34

Vorwort

Der Übergang in die Selbständigkeit stellt im Leben eines jeden Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen eine große Herausforderung dar. Vor allem dann, wenn kaum strukturelle und soziale Ressourcen dem/der Heranwachsenden zur Verfügung stehen.

Jugendliche, die in der stationären Jugendhilfe aufwachsen, verfügen häufig nur über wenig Unterstützung außerhalb des Hilfesystems und sind daher nach Beendigung der Jugendhilfe oftmals auf sich allein gestellt. Insofern stellt die Personengruppe der sogenannten „Care Leaver“ eine besondere Risikogruppe mit besonderen Herausforderungen an das formelle Hilfesystem dar.

Die vorliegende Konzeptbeschreibung befasst sich daher mit der Frage, wie Jugendliche/ junge Volljährige aus der stationären Jugendhilfe im Übergang in die Selbständigkeit erfolgreich(er) begleitet werden können. Hierzu wurden die einzelnen Prozessabläufe visuell dargestellt und die jeweiligen Handlungsschritte eingehend beschrieben. Dadurch bietet die nachfolgende Arbeit einen Überblick im gesamten Verselbständigungsprozess sowie eine Orientierungshilfe in der praktischen Umsetzung.

Das vorliegende Konzept wurde unter der Koordination des LWL-Landesjugendamtes im Rahmen des Modellprojektes „Hilfe zur Selbständigkeit - gelingende Übergänge gestalten“ in dem Zeitraum von Ende 2016 bis Anfang 2018 erstellt.

Neben dem Kreis Lippe nehmen drei weitere Stadt- und Kreisjugendämter an dem Modellprojekt teil. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch Herrn Prof. Dr. Dirk Nüsken und Herrn Peter Lukasczyk M.A. (Neukirchner Jugendhilfe Institut, NJI) im Rahmen der Entwicklungswerkstätten in Münster.

Ziele und Ausblick

Das Hauptanliegen dieses Konzeptes ist es, den Übergang von der stationären Jugendhilfe in die Selbständigkeit darzustellen und zu beschreiben, um somit die am Verselbständigungsprozess beteiligten Fachkräfte zu befähigen besser bzw. effektiver Jugendliche/ junge Volljährige in dieser Phase zu begleiten und anzuleiten. Hierbei sind vor allem die strukturübergreifenden Prozesse und Schnittstellen zwischen den einzelnen Rechtskreisen von besonderer Bedeutung.

Diese Prozesse und Schnittstellen gilt es auch in Zukunft weiter zu benennen und mit Hilfe von Netzwerkarbeit und verbindlicher Absprachen zwischen den Akteuren effektiver zu gestalten. Das vorliegende Konzept beinhaltet die Schnittstellenbeschreibung zwischen den beteiligten Einrichtungen, um Care Leavern einen erfolgreichen Übergang in die Selbständigkeit zu ermöglichen bzw. mit Hilfe gelingender Kooperationen zu erleichtern.

Leitprinzipien

Um Versorgungslücken schließen zu können, müssen die Angebote und Möglichkeiten der einzelnen Rechtskreise und lokalen Einrichtungen (besser) mit- sowie aufeinander abgestimmt werden und die individuellen Ressourcen und Handlungsspielräume (z.B. die sog. „Kann-Leistungen“) zugunsten der Zielgruppe ausgeschöpft werden. Hierzu bedarf es die gegenseitige Information und die Absprache auf Fachebene, ganz im Sinne der Fragestellung „Wer macht was?“.

Kernprozess „Verselbständigung aus stationärer Jugendhilfe“

Kurzbeschreibung

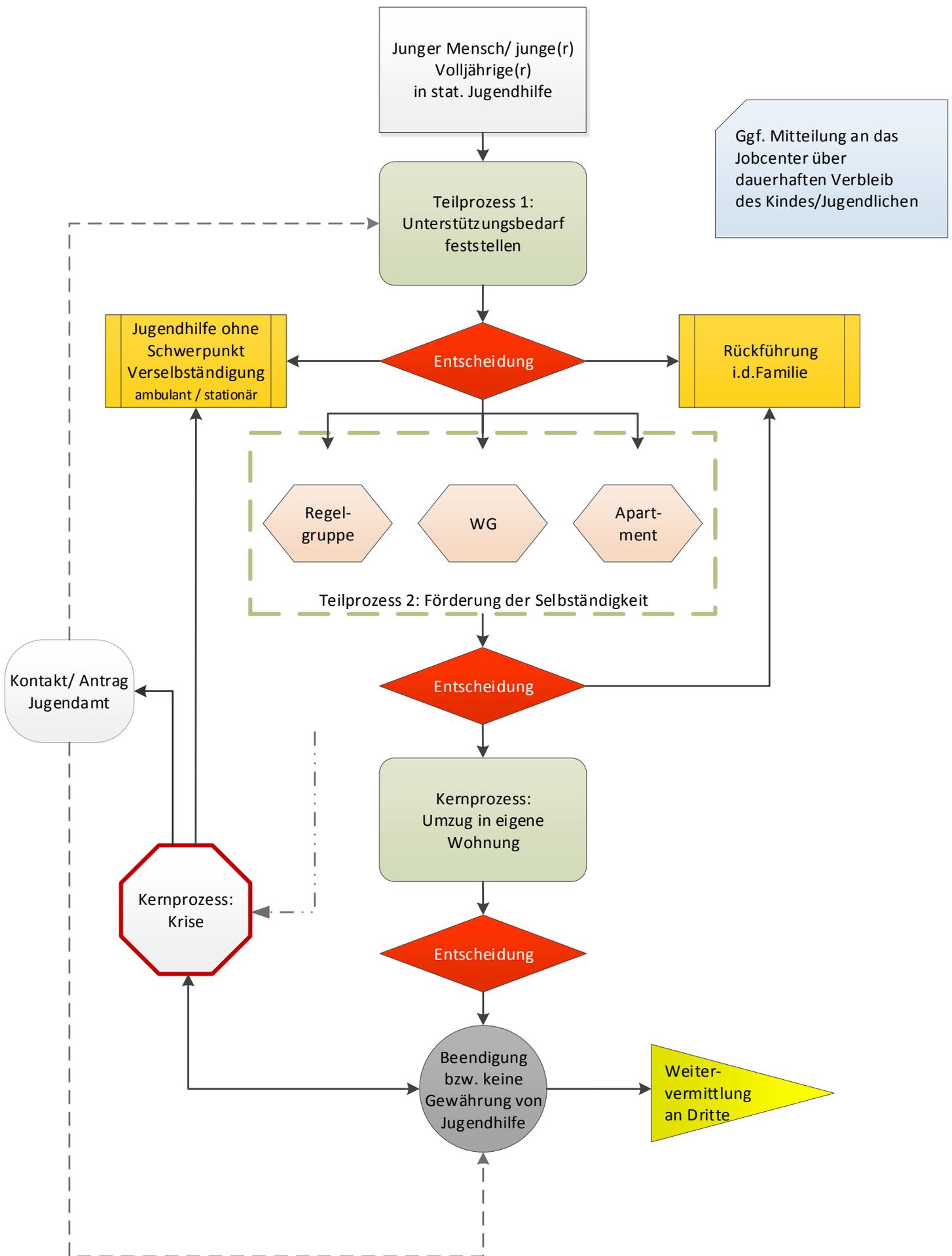
Der Kernprozess „Verselbständigung aus stationärer Jugendhilfe“ zeigt zunächst einmal einen groben Überblick über den gesamten Ablauf der Verselbständigung; von der Feststellung des individuellen Unterstützungsbedarfs bis hin zur Beendigung der Jugendhilfe nach dem Umzug in die eigene Wohnung. Wenngleich die Überprüfung des Unterstützungsbedarfes im Laufe der Verselbständigung nicht im Flussdiagramm explizit erwähnt wird, so gilt eine regelmäßige Überprüfung der Ziele und Förderung im Rahmen der Hilfeplanung als selbstverständlich.

Darüber hinaus werden die Möglichkeiten einer Rückführung in die Herkunftsfamilie sowie die pädagogische Betreuung mit anderen Schwerpunkten und Zielsetzungen außerhalb der Verselbständigung an dieser Stelle nur erwähnt. Eine eingehende Beschreibung dieser Prozesse würde diesen Rahmen sprengen.

Im Sinne des Modellprojektes sowie im Hinblick auf die Problemlagen der Care Leaver werden stattdessen die Kernprozesse „Umzug in die eigene Wohnung“ sowie „Krise“ eingehender beschrieben und sind daher im nachfolgendem Flussdiagramm mit aufgeführt.

Grundsätzlich gilt, dass die visuelle Darstellung des Kernprozesses lediglich dem Zweck der Orientierungshilfe und vereinfachten Darstellung dient. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass die Verselbständigungsprozesse im konkreten Fall durchaus vom Flussdiagramm abweichen können. Ebenso wenig können alle Eventualitäten mit berücksichtigt werden.

Flussdiagramm zum Kernprozess



Teilprozess 1 - Unterstützungsbedarf feststellen

Ziel/ Ergebnis	<p>Unter Berücksichtigung der Ressourcen, Defizite und Ziele des jungen Menschen, wurde die geeignete Form der Jugendhilfe gemeinsam mit allen Beteiligten erörtert.</p>
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • persönliches Gespräch mit dem jungen Menschen bzw. dem/der Volljährigen • gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten (junger Mensch, Personensorgeberechtigte/r, Fachkräfte der Einrichtung, etc.) • Erörterung der Ressourcen und Bedarfe • Konkretisierung des erzieherischen Hilfebedarfs • Erarbeitung der Zielperspektiven • Sozialpädagogische Diagnose • ggf. Anforderung von Gutachten • ggf. Rücksprache mit relevanten Personen und Fachkräften • ggf. Reflexion im Fachteam
Prozessbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Junger Mensch bzw. Volljährige(r) • Personensorgeberechtigte • ggf. Einrichtung der Jugendhilfe (z.B. Diagnosegruppe) • ggf. andere Fachkräfte (Arzt/Ärztin, Lehrer, etc.) • ggf. Dritte (Angehörige, Arbeitgeber, etc.)
Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • zweite Fachkraft (i.d.R. des Sozialen Dienstes) • ggf. beteiligte Fachkräfte • ggf. Diagnosegruppe
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Diagnose • Tischvorlage • Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen 
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sollte eine Rückführung in die (Herkunfts-)Familie erfolgen siehe auch Modellprojekt „Rückführung als Option“ • Insofern die Kindeseltern SGB II Leistungen beziehen, sollte bei kürzlich erfolgter stat. Unterbringung der/die Personensorgeberechtigte darauf hingewiesen werden, das Jobcenter zu informieren. • Bei stationärer Jugendhilfe sollte zwecks Berufsberatung/-orientierung die Agentur für Arbeit kontaktiert werden.

Teilprozess 2 - Förderung der Selbständigkeit

Ziel/ Ergebnis	Der junge Mensch ist in der Lage das eigene Leben zunehmend eigenverantwortlich führen und bewältigen zu können.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • persönliches Gespräch mit dem jungen Menschen/ Volljährigen • Erarbeitung und Überprüfung des Unterstützungsbedarfes im Hinblick auf die Eigenständigkeit* • Formulierung von Entwicklungsaufgaben • Trainieren und Erproben der eigenständigen Lebensführung • Reflexions- und Auswertungsgespräche • gemeinsame Entwicklung von Lösungswegen
Prozessbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Junger Mensch bzw. Volljährige(r) • Personensorgeberechtigte • ggf. Einrichtung der Jugendhilfe (z.B. Diagnosegruppe) • ggf. andere Fachkräfte (Arzt/Ärztin, Lehrer, etc.) • ggf. Dritte (Angehörige, Arbeitgeber, etc.)
Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Jugendhilfeträger • Andere Behörden/ Institutionen (Jobcenter, Arbeitsagentur etc.)
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfeplan • Reflexionsgespräche • Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen  • Tischvorlage
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • *Im Rahmen der Förderung der Selbständigkeit werden die Entwicklungen, Bedarfe und Ressourcen des jungen Menschen/ Volljährigen wiederholt überprüft und im gemeinsamen Gespräch mit allen Beteiligten benannt. Hierzu bieten die Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen eine mögliche Gesprächsgrundlage. • Die jeweiligen Unterbringungsmöglichkeiten (Regelgruppe, Apartment, Wohngruppe, etc.) richten sich nach dem Hilfebedarf des jungen Menschen und nach dem entsprechenden Konzept der Jugendhilfeeinrichtung.

Kernprozess „Umzug in eigene Wohnung“

Kurzbeschreibung

Der Kernprozess „Umzug in die eigene Wohnung“ soll einen genaueren Einblick über den Ablauf in der Übergangsphase aus der stationären Jugendhilfe in die erste „eigene“ Wohnung geben.

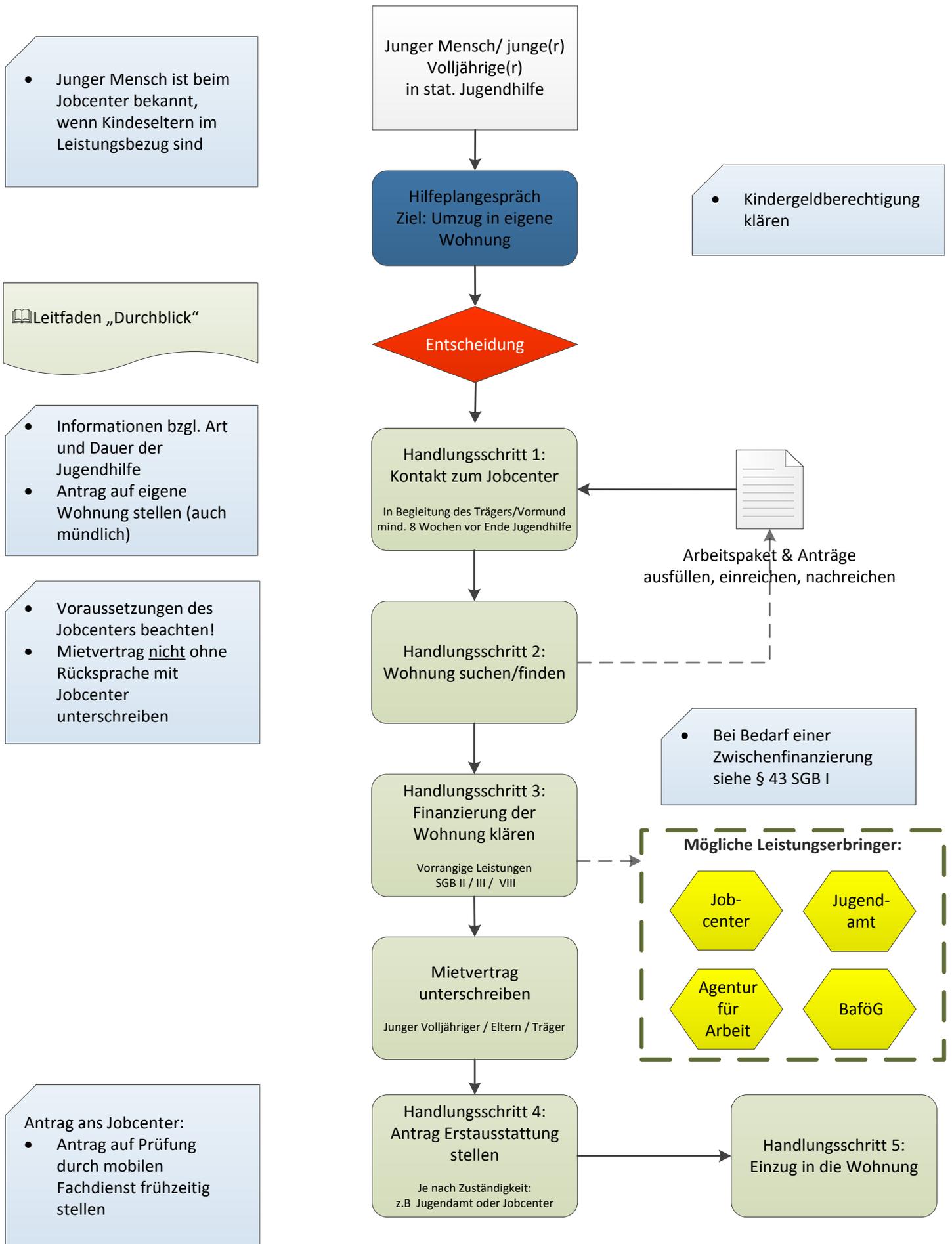
Hier werden insbesondere die Voraussetzungen für den konkreten Umzug sowie auch die Sicherstellung der Finanzierungsoptionen betrachtet. Je nach Zuständigkeit gelten unterschiedliche Bedingungen und müssen entsprechend frühzeitig mit der zuständigen Behörde erörtert werden. Im Schaubild wird das Jobcenter als zuständige Behörde exemplarisch dargestellt, wobei auch andere mögliche Leistungserbringer aufgelistet werden.

Dieser Prozess soll veranschaulichen, welche Antragstellungen im Vorfeld notwendig oder möglich sind und was dabei zu welchem Zeitpunkt zu beachten ist, damit die Finanzierung der eigenen Wohnung wie auch des eigenen Lebensunterhaltes gesichert ist.

Im Zuge der praktischen Arbeit kommt es gerade in diesem Kernprozess immer wieder zu Finanzierungslücken oder auch vorerst unklaren Zuständigkeiten für die Umsetzung von ergänzenden Leistungen, wie z.B. Erstausstattungsbeihilfen, Übernahme einer Kautions, etc. Daher wird an dieser Stelle explizit auf die Möglichkeit der Vorleistung gem. § 43 SGB I hingewiesen, um Versorgungslücken zu vermeiden.

Analog zum vorherigen Kernprozess gilt auch hier, dass die visuelle Darstellung lediglich dem Zweck der Orientierungshilfe für Prozessbeteiligte dienen kann. Im konkreten Einzelfall kann daher auch im problematischen „Umzugsprozess“ auf eine (individuelle) Lösung im Austausch der Beteiligten untereinander nicht verzichtet werden.

Flussdiagramm zum Kernprozess



Handlungsschritt 1 und 2 - Kontakt zum Jobcenter und Wohnung suchen/ finden	
Ziel/ Ergebnis	Es besteht Kontakt zu einem zuständigen Sachbearbeiter des Jobcenters. Eine geeignete und den Voraussetzungen des hiesigen Jobcenters entsprechende Wohnung wurde gefunden.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Termin zur Erstberatung beim zuständigen Jobcenter vereinbaren. Die Zuständigkeit richtet sich nach dem gewöhnlichen Aufenthalt. • Absicht eine eigene Wohnung zu beziehen vortragen. • Insofern schon eine Wohnung bezogen wird (z.B. finanziert durch das Jugendamt bei Minderjährigen) ist Mietbescheinigung vorzulegen. • Wohnungssuche (keine Aktivität durch das Jobcenter!)
Prozessbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Junger Mensch • Jugendhilfeträger • Jobcenter • Vormund • Jugendamt • ggf. Dritte
Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Jobcenter/ Arbeitsagentur/ BaföG • Jugendamt • Jugendhilfeträger
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden „Durchblick – Infos für deinen Weg aus der Jugendhilfe ins Erwachsenenleben“  • Mietvertragsangebot/ Mietbescheinigung (bei konkreter Wohnung) • Bescheinigung durch den ASD, dass eine Rückkehr in den elterlichen Haushalt aus pädagogischen Gründen nicht möglich ist. • Dokument „Angemessene Aufwendung für Unterkunft und Heizung“  • Bewilligungsbescheid Jobcenter
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Im Erstgespräch werden die antragsrelevanten Unterlagen gemeinsam mit dem/der Sachbearbeiter/in erörtert. • Es folgt i.d.R. ein Termin zur Antragsabgabe • Nach der Antragsabgabe erfolgt die Prüfung ob Leistungen gewährt werden. • Erst nach Entscheidung über die Leistungsgewährung erfolgt die <u>verpflichtende</u> Betreuung durch Markt und Integration (Mul). • Bei betrieblicher Ausbildung BAB (Arbeitsagentur) beantragen. Bei schulischer Ausbildung BaföG (Kreis Lippe) beantragen (vorrangige Leistungen, siehe Handlungsschritt 3 ‚Aktivitäten‘). • Anders bei § 16h SGB II

Handlungsschritt 3 - Finanzierung der Wohnung klären

Ziel/ Ergebnis	Der Kostenträger für die Wohnung steht fest. Es liegt ein entsprechender Bescheid zur Kostenübernahme vor.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none">• Klärung der Zuständigkeit<ul style="list-style-type: none">○ Bei stationärer Jugendhilfe oder entsprechend intensiver ambulanter Betreuung (siehe §35 SGB VIII) ist das Jugendamt zuständig.○ Bei ambulanter Betreuung (§ 30 SGB VIII) und ab Volljährigkeit ist das Jobcenter zuständig (insofern Leistungsvoraussetzung vorliegen).
Prozessbeteiligte/ Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none">• Junger Mensch• Jugendhilfeträger• Jobcenter• Jugendamt• Agentur für Arbeit• BaföG
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none">• ggf. Antrag• Leistungsbescheid
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none">• Bevor der Mietvertrag unterschrieben wird, bedarf es im Vorfeld die Absprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter sowie die Zusicherung, dass die Mietkosten übernommen werden.• Finanzielle Hilfen während einer beruflichen Ausbildung (BAB) sind bei der Arbeitsagentur zu beantragen – bei schulischer Ausbildung beim Kreis Lippe (BaföG).• Sollte eine Versorgungslücke drohen, kann nach § 43 SGB I eine Behörde in die Vorleistung treten.• Im Rahmen einer stationären Jugendhilfemaßnahme (z.B. § 34, 35 SGB VIII) können Mietkosten sowie andere Annexleistungen auch vom Jugendamt getragen werden.

Handlungsschritt 4 - Antrag auf Erstausrüstung stellen

Ziel/ Ergebnis	Die notwendigen Leistungen für die Ersteinrichtung stehen zur Verfügung bzw. sind bewilligt.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none">• Antrag beim Jugendamt/ Jobcenter stellen
Prozessbeteiligte/ Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none">• Junger Mensch/ Volljähriger bzw. Sorgeberechtigte• Jobcenter/ Jugendamt/ Agentur für Arbeit• ggf. Anbieter
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none">• Bedarfsliste/Checkliste Erstausrüstung Jobcenter 
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none">• Leistungen auf Erstausrüstung richten sich nach dem Bedarf und variieren je nach Rechtskreis.• Grundsätzlich können mehrere Anträge gestellt werden insofern ein Anspruch geltend gemacht werden kann, insofern ein Anspruch geltend gemacht werden kann (z.B. beim Jugendamt und beim Jobcenter).

Handlungsschritt 5 - Umzug in die Wohnung

Ziel/ Ergebnis	Der junge Mensch bzw. der/die Volljährige ist in die Wohnung eingezogen.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none">• ggf. Renovierung der Wohnung• Umzug in die Wohnung• Zählerstand (Strom & Wasser) ablesen und notieren/ fotografieren
Prozessbeteiligte/ Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none">• Junger Mensch/ Volljährige• ggf. Anbieter• ggf. Dritte
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none">• Mietvertrag

Kernprozess „Krise“

Kurzbeschreibung

Die Krise als Kernprozess zu beschreiben und darzustellen, erscheint vor allem vor dem Hintergrund von großer Bedeutung, dass Jugendliche bzw. junge Volljährige aufgrund der Krise häufig den Kontakt zum bestehenden Hilfesystem verlieren und nicht wieder aufnehmen bzw. aufgenommen werden.

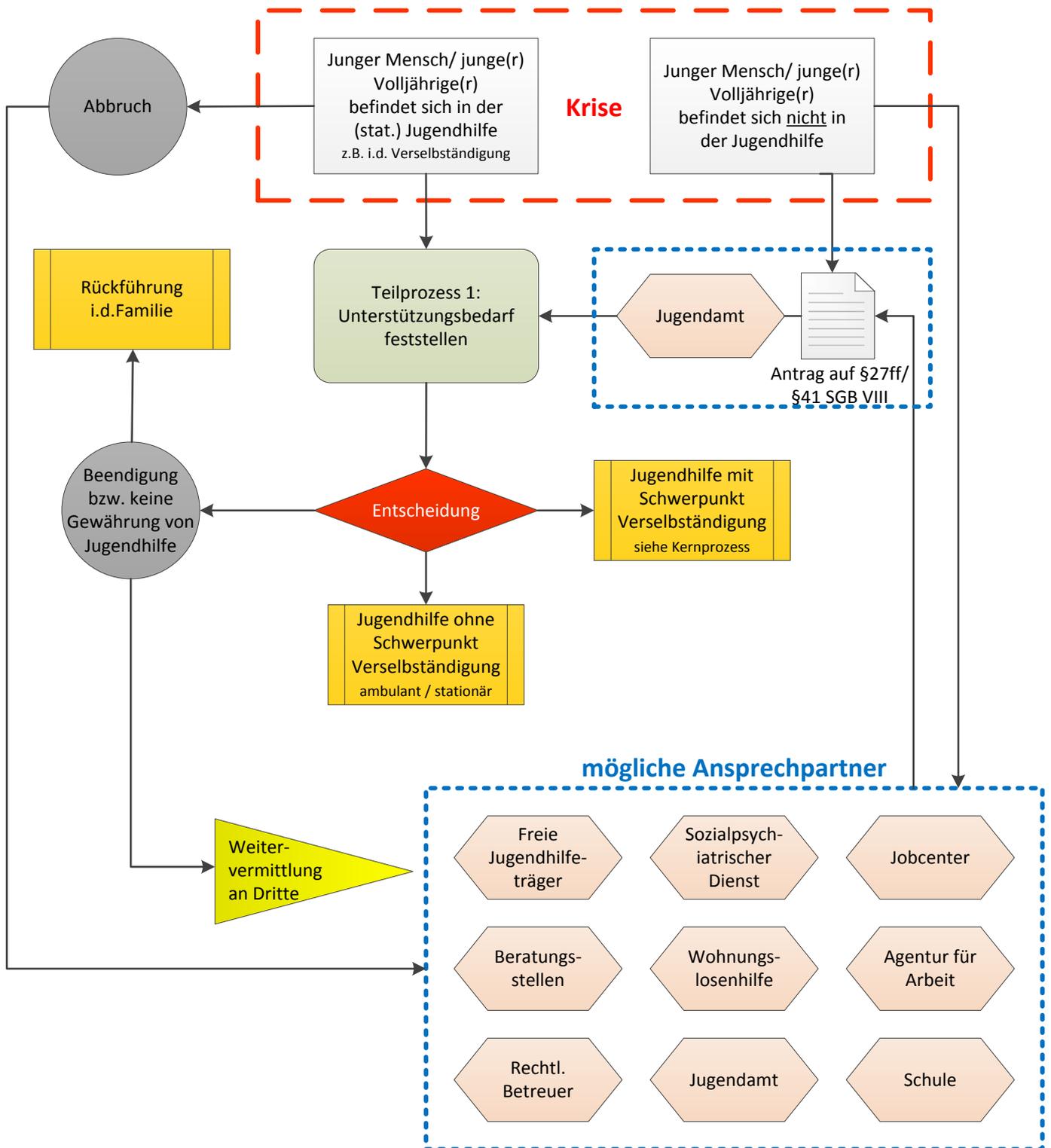
Eine Krise sollte jedoch nicht nur als eine Einbahnstraße aus der Jugendhilfe wahrgenommen werden, sondern kann - vermittelt durch anderweitige Ansprechpartner (wie z.B. Beratungsstellen, Wohnungslosenhilfe, etc.) - auch eine Tür zu den Leistungsangeboten innerhalb der Jugendhilfe sein.

Häufig haben Care Leaver auch nach Beendigung der Jugendhilfe Kontakt zu anderen Hilfesystemen. Insofern ein Jugendhilfebedarf besteht, sollten diese Kontakte genutzt werden, um Jugendliche bzw. junge Volljährige wieder zurück in die Jugendhilfe zu vermitteln.

Das Flussdiagramm stellt daher exemplarisch mögliche Szenarien vor und veranschaulicht damit, dass trotz bzw. aufgrund der Krise ein (Wieder-)Eintritt ins Jugendhilfesystem gemäß dem SGB VIII möglich ist. Ebenso wird die Notwendigkeit von Netzwerkarbeit im gesamten Hilfesystem deutlich, um gelingende Übergänge in die Selbständigkeit für Care Leaver zu gestalten.

Eine Übersicht über mögliche Beratungsstellen und Ansprechpartner für Care Leaver ist im Anhang beigefügt.

Flussdiagramm zum Kernprozess



Kernprozess - Krise	
Ziel/ Ergebnis	Der junge Mensch bzw. der/die junge Volljährige erhält bei Bedarf und auf eigenem Wunsch die geeignete und notwendige Unterstützung durch Jugendhilfe und/oder anderen Institutionen und Einrichtungen.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Krisensituation kann sowohl zu einer Beendigung einer gewährten Jugendhilfe führen als auch in die (Wieder-)Gewährung von Jugendhilfe.
Prozessbeteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Junger Mensch • Jugendamt • Jugendhilfeträger • ggf. Beratungsstellen und sonstige Ansprechpartner
Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Jugendhilfeträger • ggf. Beratungsstellen oder sonstige Ansprechpartner (siehe Anhang)
Instrumente / Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> • Krisengespräch • ggf. Beendigungsgespräch bzw. Aufnahmegespräch • Bescheid zur Beendigung der Jugendhilfe • Antrag auf Jugendhilfe  • Bedarfseinschätzung • Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen  • Übersicht möglicher Ansprechpartner für Care Leaver 
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sollte der/die Antragsteller/in bereits volljährig sein, so können lediglich Hilfen gem. § 41 SGB VIII gewährt werden (siehe Anlagen).

KOPIERVORLAGEN und ANLAGEN

Einschätzungsbogen für Dritte (Anbieter, Eltern, etc.) zum Stand der Verselbständigung des/der Jugendlichen/jungen Volljährigen

Name des Jugendlichen:

Geburtsdatum:

Name des Unterzeichners/ der Unterzeichnerin:

Jugendhilfe läuft seit:

Name des Trägers:

Bitte markieren Sie die Felder mit folgenden Symbolen:

↗ = Pfeil nach oben bedeutet eine positive Entwicklungstendenz

↘ = Pfeil nach unten bedeutet eine negative Entwicklungstendenz

– = gerader Strich bedeutet, dass keine Aussage über die Entwicklungstendenz möglich ist



Der/ die Jugendliche bzw. junge Volljährige...

😊	😐	☹️	Schule und Ausbildung
			steht selbständig und rechtzeitig morgens auf
			erledigt Aufgaben eigenverantwortlich
			bewältigt den Schul-/Arbeitsweg ohne Hilfe
			erscheint regelmäßig pünktlich in der Schule/ am Ausbildungsplatz
			ist in der Lage sich um einen Praktikums-/Ausbildungsplatz zu kümmern
			meldet sich bei Krankheit /Abwesenheit eigenverantwortlich ab und reicht ein ärztliches Attest ein

😊	😐	☹️	Selbstversorgung und Alltagskompetenz
			weiß wie man sich gesund ernähren kann
			kann Einkäufe planen und durchführen
			kann die benötigten Finanzen für den Einkauf im Vorfeld grob überschlagen
			vergleicht Preise und weiß wie/wo man günstig(er) einkaufen kann
			kann warme (und gesunde) Mahlzeiten zubereiten
			reinigt die Küche nach dem Gebrauch
			ist in der Lage eine geeignete Tagesstruktur zu entwickeln & zu erhalten
			pfllegt und verwaltet eigene Termine im Kalender
			hält sein/ihr Zimmer/Wohnung sauber und ordentlich
			kann eine Waschmaschine bedienen und Wäschesymbole lesen
			kann Wäsche bügeln, zusammenlegen, wegräumen
			kleidet sich gepflegt und angemessen (Witterung und Situation)

😊	😐	☹️	Hygiene und Gesundheit
			erledigt Körperpflege selbständig und umfassend
			kennt die Verhütungsmethoden & geht verantwortungsbewusst damit um
			geht verantwortungsbewusst mit Suchtmitteln um
			nimmt selbständig Kleidungs- und Wäschewechsel vor
			putzt sich regelmäßig & täglich die Zähne
			erkennt Erkrankungen und unternimmt die notwendigen Schritte
			nimmt Arztbesuche selbständig wahr
			geht zu Vorsorgeuntersuchungen (z.B. Frauenarzt, Zahnarzt, etc.)
			nimmt verordnete Medikamente zuverlässig ein

😊	😐	☹️	Soziale Kontakte
			kann Angehörigenkontakte gestalten und reflektieren
			kann (neue) soziale Kontakte aufbauen und erhalten
			geht respektvoll mit Gleichaltrigen und Autoritätspersonen um
			kann in Konflikten deeskalierend (re-)agieren
			nimmt am sozialen Leben teil (besucht öffentliche Veranstaltungen, einen Verein, etc.)
			kann auch längere Zeit alleine sein

😊	😐	☹️	Finanzen
			kommt mit dem Taschengeld aus
			kommt mit dem Bekleidungsgeld aus
			kann einen „Finanzplan“ erstellen
			ist in der Lage Rücklagen zu bilden
			kann mit dem Girokonto umgehen (Kontoauszüge erstellen, Überweisungen und Daueraufträge tätigen)

😊	😐	☹️	Behördenangelegenheiten
			nimmt Behördenkontakte (selbständig) wahr
			hat einen groben Überblick über die Zuständigkeit einzelner Behörden
			ist in der Lage sich Hilfe und Unterstützung zu holen
			nutzt öffentliche Verkehrsmittel

😊	😐	☹️	Umzug in eine eigene Wohnung
			ist in der Lage eine Wohnung zu suchen
			Kann Kontakt zum Vermieter aufnehmen
			kennt die lokalen Voraussetzungen des Jobcenters
			versteh die rechtliche Relevanz eines Mietvertrages
			kann die Wohnungsausstattung sinnvoll/ günstig planen und durchführen
			kann eine Wohnung renovieren (bspw.: Streichen, Boden legen, Bohren, etc.)

😊	😐	☹️	Persönlichkeitsentwicklung
			kann eigene Sichtweisen, Bedürfnisse und Wünsche angemessen vortragen und vertreten
			reflektiert eigene Verhaltensweisen und Wünsche
			sieht eigenes Fehlverhalten ein und kann sich entschuldigen
			erweist sich bei Absprachen als zuverlässig
			respektiert Regeln und die Autorität der Erwachsenen (Mitarbeiter, Eltern, etc.)
			ist psychisch/ emotional stabil bzw. belastbar
			nimmt Herausforderungen (im Alltag) an
			kann sich in neuen, unbekanntem Situationen zurechtfinden
			ist in der Lage sich rechtzeitig Hilfe zu holen
			weiß wo er/sie Hilfe und Unterstützung bekommt
			verfügt über ein tragfähiges soziales Netzwerk
			entwickelt eigene Pläne und Perspektiven
			kann sich selber begrenzen (z.B. beim Konsum von Medien, Suchtmitteln, etc.)
			kann Recht und Unrecht unterscheiden und führt ein straffreies Leben
			kann eigene Fähigkeiten und Defizite realistisch einschätzen und benennen

Anmerkungen

Ort, Datum

Unterschrift

Selbsteinschätzung der eigenen Fertigkeiten

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Name und Kontaktdaten (Anschrift + Telefon) der Eltern:

Ggf. Name und Anschrift der Jugendhilfeeinrichtung:

Mit Hilfe dieses Bogens wollen wir gern herausfinden, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten du schon mitbringst und wobei du noch Hilfe benötigst. **Wichtig:** Es geht darum, was du schon selber - also ohne die Hilfe von Anderen - kannst.

Aktuelle Lebenssituation	😊	😐	☹️
Die Beziehung zu meiner Familie ist...			
Die Beziehungen zu meinen Freunden sind...			
Meine Freizeitbeschäftigungen finde ich...			
Meine gesundheitliche Situation halte ich für...			
Meine schulische oder Ausbildungssituation ist...			
Meine finanzielle Situation ist...			
Meine Wohnsituation ist...			

😊 = kann ich gut; 😐 = kann ich weniger gut; ☹️ = ich brauche Hilfe

Schule und Ausbildung	😊	😐	☹️
Ich stehe selbständig und rechtzeitig auf			
Ich erledige meine (Haus)Aufgaben eigenverantwortlich			
Ich bewältige den Schul-/Arbeitsweg ohne Hilfe			
Ich erscheine regelmäßig & pünktlich in der Schule/ am Arbeitsplatz			
Ich kann mich selbständig um einen Praktikumsplatz kümmern			
Bei Krankheit melde ich mich in der Schule /Arbeitsstelle ab und suche zwecks Krankschreibung einen Arzt auf			

Selbstversorgung und Alltagskompetenz	😊	😐	☹️
Ich weiß, wie man sich gesund ernähren kann			
Ich kann Einkäufe planen (Einkaufszettel schreiben) und durchführen			
Ich habe eine Vorstellung davon was mein Einkauf ungefähr kosten wird			
Ich vergleiche Preise und weiß wie/wo man günstig(er) einkaufen kann			
Ich kann warme (und gesunde) Mahlzeiten zubereiten			
Nach dem Kochen verlasse ich die Küche sauber & ordentlich			
Ich teile mir meinen Tag/meine Woche ein und halte mich an den Plan			
Meine Termine trage ich sorgfältig in meinem Kalender ein			
Mein Zimmer/meine Wohnung halte ich sauber und ordentlich			
Ich kann eine Waschmaschine bedienen und die Wäschesymbole lesen			
Ich kann Wäsche bügeln, zusammenlegen & wegräumen			
Ich kleide mich gepflegt und dem Wetter angemessen			

Hygiene und Gesundheit	😊	😐	☹️
Ich dusche regelmäßig (min.4x/Woche) und achte auf meine Sauberkeit			
Die Verhütungsmethoden sind mir bekannt			
Ich gehe verantwortungsbewusst mit Suchtmitteln (Alkohol, Drogen, Zigaretten) um			
Meine Unterwäsche wechsele ich täglich, Kleidung regelmäßig			
Meine Zähne putze ich täglich und gründlich			
Ich erkenne wenn ich krank werde und schone mich bzw. gehe zum Arzt			
Arztbesuche nehme ich selbständig wahr			
Ich gehe zu Vorsorgeuntersuchungen (z.B. Frauenarzt, Zahnarzt, etc.)			
Vom Arzt verordnete Medikamente nehme ich zuverlässig ein			

Soziale Kontakte	😊	😐	☹️
Den Kontakt zur Familie gestalte ich so, dass er mir und anderen gut tut			
Ich kann (neue) Beziehungen/Freundschaften aufbauen und erhalten			
Mit Gleichaltrigen und Autoritätspersonen gehe ich respektvoll um			
Ich setze mich dafür ein Meinungsunterschiede friedlich mit meinem Gegenüber zu klären. Im Notfall ziehe ich mich zurück			
Ich besuche gern Veranstaltungen (z.B. Konzerte) oder Sportvereine			
Längere Zeit allein zu sein macht mir nichts aus			

Finanzen			
Mein Taschengeld in Höhe von _____ € erhalte ich zur Zeit:			
<input type="radio"/> täglich <input type="radio"/> wöchentlich <input type="radio"/> 2-wöchig <input type="radio"/> monatlich			
	😊	😐	☹️
Mit meinem Taschengeld komme ich zur Zeit gut aus			
Mit meinem Bekleidungsgeld komme ich zur Zeit gut aus			
Ich kann einen Plan erstellen, was ich monatlich an Geld bekomme und was ich wofür ausgabe			
Ich bin in der Lage Geld über mehrere Wochen/Monate anzusparen			
Ich habe ein eigenes Girokonto			
Ich kann mit dem Girokonto umgehen (Kontoauszüge erstellen, Überweisungen und Daueraufträge tätigen)			

Behördenangelegenheiten			
	😊	😐	☹️
Ich nehme Termine mit Behörden (z.B. Jobcenter) selbständig wahr			
Ich weiß ungefähr welche Behörde wofür zuständig ist			
Ich weiß, wo ich folgende Anträge stellen kann:			
Arbeitslosengeld			
BAföG			
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)			
Krankenkasse			
Hartz IV			
Versicherungen (z.B. Haftpflicht)			
Personalausweis			
Kindergeld			
Wenn ich nicht weiter weiß, frage ich um Hilfe			
Ich nutze öffentliche Verkehrsmittel und finde mich damit zurecht			

Umzug in eine eigene Wohnung			
	😊	😐	☹️
Ich weiß, wie man nach einer Wohnung sucht			
Ich kann Kontakt zu einem Vermieter aufnehmen			
Ich kenne die Bedingungen des Jobcenters damit die Wohnung finanziert wird			
Mir ist die rechtliche Bedeutung (Rechte/Pflichten) eines Mietvertrages bewusst			
Ich kann die Wohnungsausstattung sinnvoll/ günstig planen und durchführen			
Ich kann einzelne Handwerksarbeiten (z.B. Streichen, Boden legen, Bohren, etc.) eigenständig erledigen			

Persönlichkeitsentwicklung	😊	😐	☹️
Meine Meinung, Bedürfnisse und Wünsche kann ich angemessen (respektvoll und sachlich) vortragen und vertreten			
Ich hinterfrage mein Verhalten und meine Wünsche			
Meine Fehler kann ich einsehen und mich entschuldigen			
Ich halte mich an Absprachen und bin zuverlässig			
Ich respektiere Regeln und die Autorität der Erwachsenen (Mitarbeiter, Eltern, etc.)			
Ich kann Druck von außen gut aushalten und mit Stress umgehen			
Herausforderungen (z.B. neue Aufgaben) nehme ich an			
In neuen/ unbekanntem Situationen finde ich mich zurecht			
Wenn ich merke, dass es mir nicht gut geht, hole ich mir Hilfe			
Ich weiß, wo ich Hilfe bekomme			
Ich habe Freunde und Familie, die mich unterstützen und mir helfen			
Ich weiß, was ich erreichen will und habe einen Plan			
Wenn ich mir etwas vorgenommen habe (z.B. weniger rauchen/fernsehen, etc.), kann ich das auch durchziehen			
Ich kenne das Rechtssystem und führe ein straffreies Leben			
Meine Stärken und Schwächen kann ich realistisch einschätzen und benennen			

Welche Aufgaben übernehme ich zur Zeit (zuhause oder in der Wohngruppe):

Wie klappt die Erledigung dieser Aufgaben?

Wobei brauche ich noch Unterstützung/ Förderung/ Anleitung?

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Formblatt Antrag auf Hilfe für junge Volljährige gem. § 41 SGB VIII

„Hiermit beantrage ich die Hilfe und Unterstützung durch das Jugendamt.“

Vorname:

Name:

Geburtsdatum:

Aktuelle Anschrift/ Meldeadresse:

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich bin volljährig (Antrag gemäß §41 SGB VIII)
- Ich bin noch minderjährig (Unterschrift der Sorgeberechtigten notwendig!)

Ich habe in der Vergangenheit bereits Hilfe vom Jugendamt erhalten

- Ja, bitte ankreuzen: Nein
- ambulant („Jemand kam regelmäßig zu uns/mir nach Hause“)
- stationär („Ich war dauerhaft in einer Pflegefamilie/ Einrichtung untergebracht“)
- teilstationär („Ich befand mich nur unter der Woche in einer Einrichtung/Pflegefamilie“)

Zeitraum der Jugendhilfe:

Name des Jugendamtes:

Name und Adresse der Einrichtung/Pflegefamilie:

Mit der Unterstützung vom Jugendamt möchte ich folgendes verändern:

Was ich schon gut kann:

Menschen, die mir helfen und mich unterstützen:

So würde ich mich selbst beschreiben:

Datum

Unterschrift

Übersicht möglicher Beratungsstellen und Ansprechpartner für Care Leaver*

Dienstleistungsangebot/ Schwerpunkt	Anbieter	Kontakt
Suchtberatung	Ambulant Begleitender Dienst - VRL	Wotanstr. 2 32756 Detmold Tel: 05231 500890
	Blaukreuz-Zentrum Lippe	Marktplatz 2 32756 Detmold Tel: 05231 961691
	Drogenberatung e.V. in Lippe	Sofienstraße 65 32756 Detmold Tel: 05231 21035
	Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Lippe	Kontakt u.a. über Bürgerservice möglich Tel: 05231 62300
Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung	Evangelisches Beratungszentrum	Lortzingstraße 6 32756 Detmold Tel: 05231 99280
	Familien-, Ehe-, Kinder- und Jugendberatung des Kreises Lippe	Breite Str. 5 32657 Lemgo Tel: 05261 97720
	Sozialdienst kath. Frauen e.V. Detmold	Palaisstraße 27 32756 Detmold Tel: 05231 20574
	Lebensberatung des Caritasverbandes	Tel: 05231 992982
Psychiatrische und Psychosoziale Beratung* *siehe auch Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung	Das Dach e.V.	Bielefelder Straße 7 32756 Detmold Tel: 05231 926702
	Grundstein e.V.	Schlossstr. 5a 32108 Bad Salzuflen Tel: 05222 40951
	Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Lippe	Kontakt u.a. über Bürgerservice möglich Tel: 05231 62300
Frauen- und Schwangerschaftsberatung	pro familia Lippe	Lange Straße 79 32756 Detmold Tel: 05231 26841
	Frauenberatungsstelle Alraune e.V.	Wall 5 32756 Detmold Tel: 05231 20177
	AWO Frauenhaus Lippe	Tel: 05232 8508500 (24h)
	AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familienplanung	Engelbert-Kämpfer-Str. 4 32657 Lemgo Tel: 05261 6607270

Dienstleistungsangebot/ Schwerpunkt	Anbieter	Kontakt
Wohnungslosenhilfe	Stiftung Herberge zur Heimat	Mühlenstraße 9 32756 Detmold Tel: 05231 92240
Schuldnerberatung	AWO Schuldner- und Insolvenzberatung	Engelbert-Kämpfer-Str. 4 32657 Lemgo Tel: 05261 6607270
	Schuldner- und Insolvenzberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	Bismarckstr. 8 32756 Detmold Tel: 05231 31348
	Schuldnerberatung des Caritasverbandes	Detmold Tel: 05231 992983
Berufsberatung	Agentur für Arbeit	Wittekindstr. 2 32756 Detmold Tel: 0800 4555500
Sorgentelefon	Nummer gegen Kummer	Tel: 0800 1110333 (bundesweit)

*Diese Liste wurde im Rahmen sowie im Sinne des LWL-Modellprojektes „Hilfe zur Selbständigkeit – gelingende Übergänge gestalten“ erstellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Angemessene Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (Beispiel: Stadt Detmold)

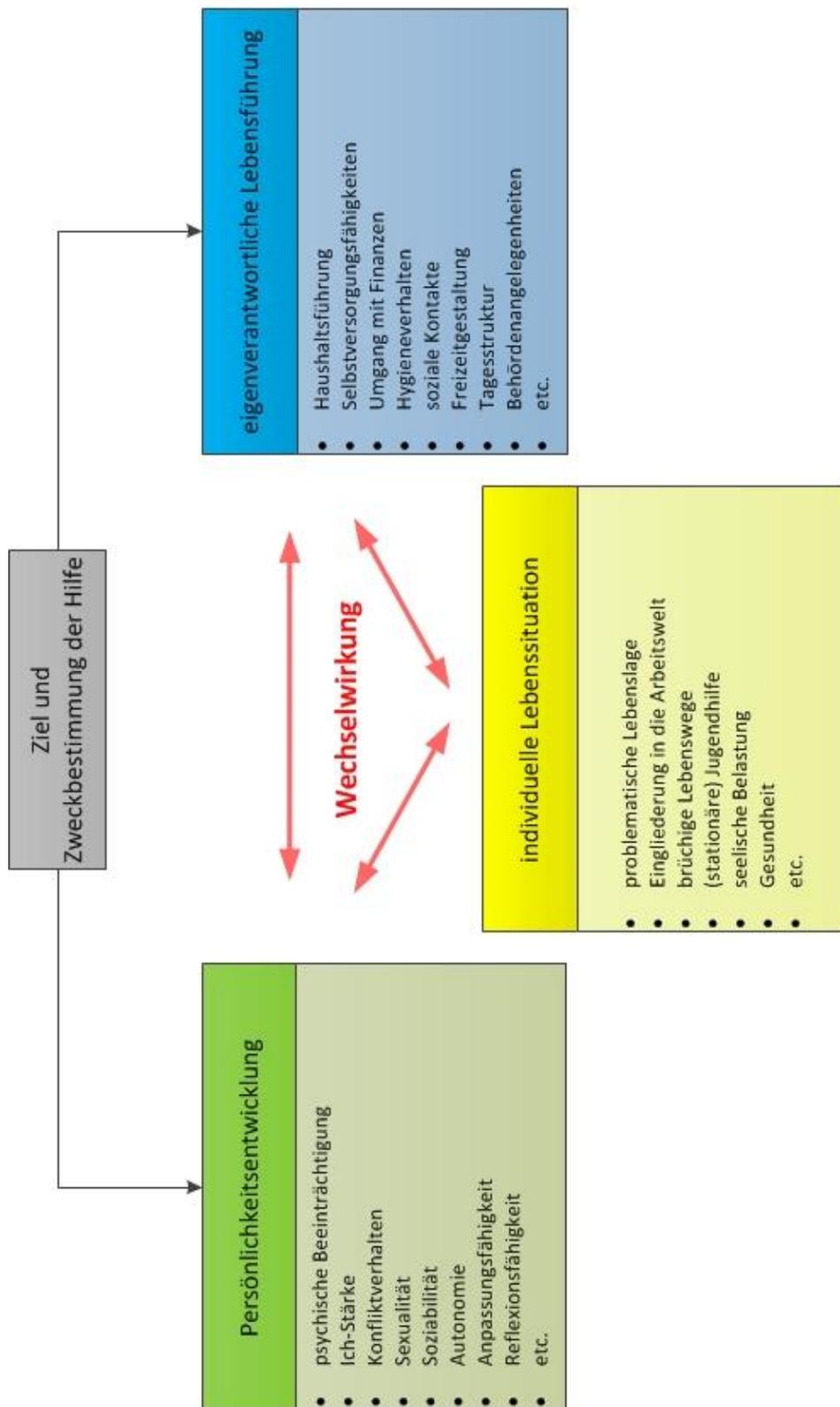
Angemessene Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (Arbeitslosengeld II) für den Bereich der Stadt Detmold				
Haushaltsgröße	Wohnfläche	Bedarfe der Unterkunft		
		Kaltmiete	Nebenkosten kalt	Gesamt
bei 1 Person	50m ²	253,00 €	96,00 €	349,00 €
bei 2 Personen	65m ²	328,90 €	124,80 €	453,70 €
bei 3 Personen	80m ²	404,80 €	153,60 €	558,40 €
bei 4 Personen	95m ²	480,70 €	182,40 €	663,10 €
bei 5 Personen	110m ²	556,60 €	211,20 €	767,80 €
Jede weitere Person	15m ²	75,90 €	28,80 €	104,70 €

LippeJobcenter
Impuls für Arbeit

Grundsatz der Heizkostenberechnung mit zentraler Warmwasserbereitung
 Heizöl: 16,30 € pro angemessenen m² pro Jahr (1,36 € pro m² pro Monat)
 Erdgas: 19,20 € pro angemessenen m² pro Jahr (1,60 € pro m² pro Monat)
 Fernwärme: 23,00 € pro angemessenen m² pro Jahr (1,92 € pro m² pro Monat)

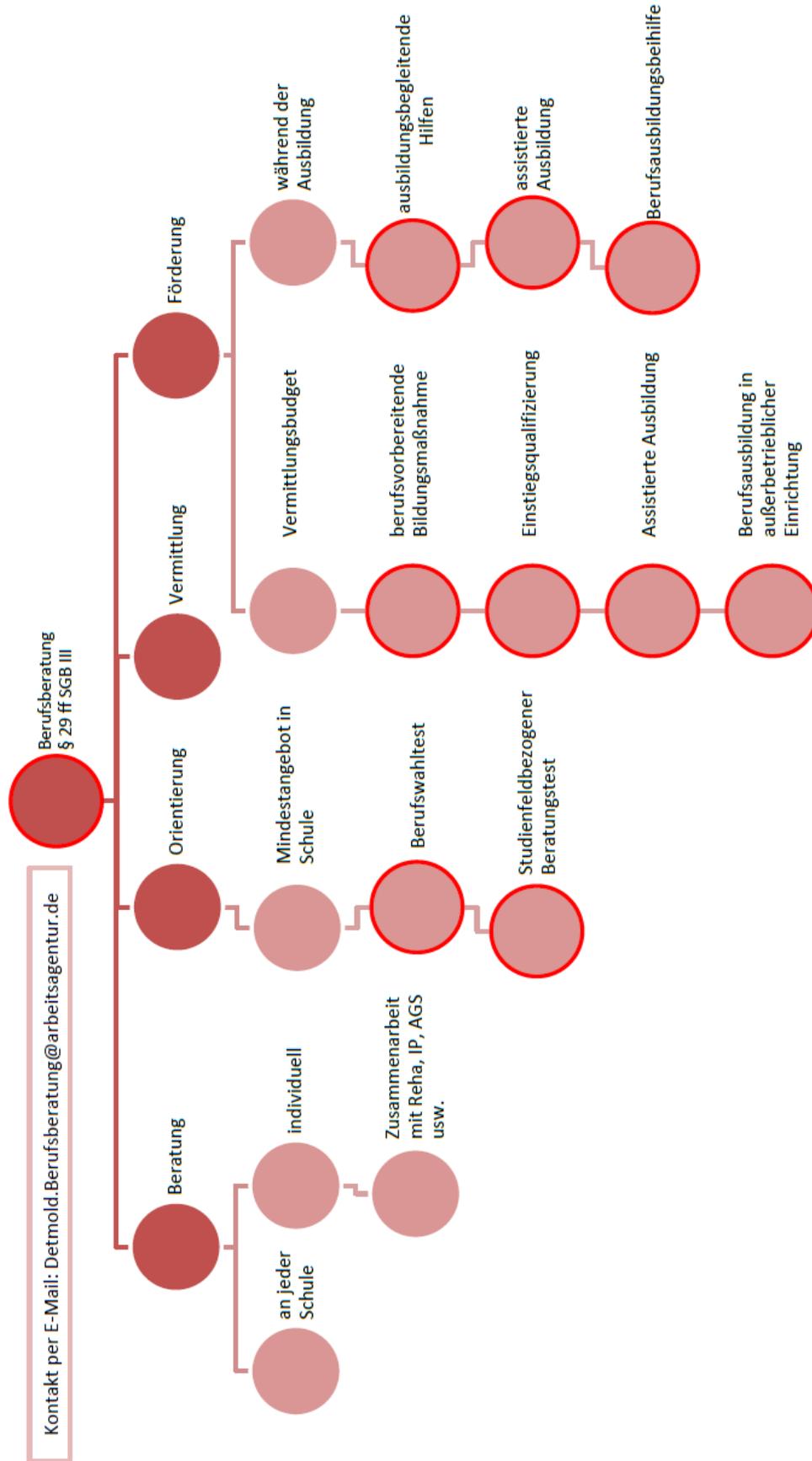
Die Bedarfe der Unterkunft und Heizung werden monatlich berücksichtigt.

Ziel und Zweckbestimmung der Hilfe für junge Volljährige gem. § 41 SGB VIII



„Einem jungen Volljährigen soll Hilfe für die **Persönlichkeitsentwicklung** und zu einer **eigenverantwortlichen Lebensführung** gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der **individuellen Situation** des jungen Menschen notwendig ist.“ - § 41 Abs.1 SGB VIII

Übersicht Leistungsangebot Agentur für Arbeit



Übersicht Maßnahmenangebot Jobcenter Lippe, Bereich U25



Stand: 01.2018

Übersicht Leistungsangebot Jobcenter

Die Übersicht unseres Maßnahme-Portfolios zeigt den momentanen *Ist-Zustand*, welcher jährlich variabel ist.

Allgemeine Angebote für Jugendliche sind:

- Individuelle Beratung/Orientierung
 - Förderung durch Zusammenarbeit mit Jugendarbeitgeberservice, Integrationspoint, Reha, Psychologischen Dienst usw.
 - Schüler werden entweder in Schulen oder im Jobcenter beraten
 - jugendliche Leistungsbezieher werden im Jobcenter beraten
 - Förderung über Netzwerke

- Vermittlung
 - Jugendarbeitgeberservice
 - Internes Jobcenter Maßnahmeangebot
 - Berater

- Förderung
 - Maßnahme-Portfolio Jobcenter U 25
 - Vermittlungsbudget
 - Einstiegsqualifizierung
 - Ausbildungsbonus
 - Zugängliche Angebote der Bundesagentur für Arbeit wie: Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH), Berufsausbildungsbeihilfe (BaB) usw.

Sonstiges

Der Leitfaden „Durchblick – Infos für deinen Weg aus der Jugendhilfe ins Erwachsenenleben“ stellt eine sehr gute Orientierungshilfe für Care Leaver im Übergang in die Selbständigkeit dar.

Download unter: www.careleaver-online.de